



www.juergen-konicek.de

Am Rande des Nuklearkrieges - Kubakrise 1962

"Wir werden Euch begraben."
(Chruschtschow 1956 [Zeit])

Inhalt:

1. Vorgeschichte
2. Beginn der Kubakrise
3. Die fünf Thesen des Theodore Sorenson
4. Invasion, Luftangriff oder Seeblockade?
5. Quarantäne
6. Ergebnisse der Krise

Chronologie:

- 14.10.1962:** Erkundungsflug eines amerikanischen U-2-Spionageflugzeuges über Kuba.
- 15.10.1962:** Entdeckung der sowjetischen Raketenbasis auf Kuba.
- 124.10.1962:** Amerikanische Seeblockade.
- 25.10.1962:** Sowjetischen Frachter kehren um.
- 26.10.1962:** Entschärfung der Lage (Chruschtschow lenkt ein).
- 28.10.1962:** Die UdSSR demontiert die Offensivwaffen in Kuba und transportiert sie zurück.
- ab 1963:** Entspannungspolitik, Atomstopp-Abkommen.

Der Artikel schildert in chronologischer Reihenfolge die Ereignisse und Hintergründe der Kubakrise von 1962:

1. Vorgeschichte

Die ehemalige UdSSR hatte vor der Kubakrise niemals Nuklearwaffen außerhalb ihres Einflussgebietes stationiert. Im Gegensatz dazu hatte die USA bereits in der Türkei Mittelstreckenraketen vom Typ Jupiter aufgestellt.

- **1956:** Guerillakrieg in Kuba gegen die Batista-Diktatur,
- **1958:** die USA versucht zunehmend seit der Revolution Kuba zu beeinflussen, um eine kommunistischer Infiltration abzuwehren,
- **1959:** Fidel Castro: Machthaber in Kuba - Sozialismus wird als neue Staatsform eingeführt,
- **1961:** unterstützt die USA (CIA) eine Invasion der Exilkubaner gegen Castro in der Schweinebucht, die aber scheitert,
- **1958-1962:** Chruschtschows Berlin-Ultimatum: Abzug aller Truppen binnen 6 Monate Bildung einer „Freien Stadt“, andernfalls Übergabe der Zufahrtskontrolle an die DDR.

2. Beginn der Kubakrise

14.10.1962 erfolgte ein Erkundungsflug einer amerikanischen U-2 über Westkuba. Denn Seit dem Spätsommer waren eine hohe Anzahl an Ostblock-Frachtern in kubanischen Häfen eingetroffen. Anhand der Luftaufnahmen wurden dort sowjetisches Personal und der Aufbau von Luftabwehrraketen vom Typ SAM (Defensivwaffen) wahrgenommen. Die Luftabwehrraketen waren in erster Linie Verteidigungsmaßnahmen aufgrund der versuchten Invasion der Amerikaner von 1961.

15.10.1962 wurde eine sowjetische Mittelstreckenraketen-Basis auf den Luftaufnahmen entdeckt. Auch war somit eine „Aufrüstung Kuba durch die Sowjetunion“ belegt und die russische Täuschung belegt. Zwar beteuerte die sowjetische Führung (Chruschtschow, sein Botschafter Dobrynin und der Außenminister Gromyko) nach wie vor ihre defensive Absichten. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt nicht klar ob es sich um

Abkürzungen:

CIA: Central Intelligence Agency

CDR: Comités de Defensa de la Revolución (Komitees zur Verteidigung der Revolution)

EX-COMM: Executive Committee

SAM: Surface to Air Missile

UdSSR: Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Näheres zu der Kubakrise (Web):

ZDF:

[Die Nervenprobe: Kubakrise 1962](#)

Wikipedia:

[Kubakrise](#)

Quellen:

[Borch]:

Die großen Krisen der Nachkriegszeiten - Herbert v. Borch (Hrsg.).

[dtv]:

dtv-Atlas zur Weltgeschichte - Karten und chronologischer Abriss; Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart (Band 2); Deutscher Taschenbuch Verlag; 12. Auflage (1977).

[Prop]:

Golo Mann: Schlussbetrachtung (Seite 614); Propyläen; Welt-Geschichte - Die Welt von heute (Band 10); Propyläen Verlag Berlin, Frankfurt Main.

[SP96]:

Südwest Presse - 05.01.96 - Artikel: Weißer Rum pur und soziale Kontrolle.

[SP]:

Südwest Presse - Artikel: Die Kubaner lachen über ihre Misere.

[Zeit]:

Kaiser, Carl-Christian: Wandel durch Wettbewerb?; Die Zeit - Politik (1986); Online (Archiv): [Wandel durch Wettbewerb?](#)

[Wiki]:

Artikel: [Comités de Defensa de la Revolución](#).

offensive oder defensive nukleare Mittelstreckenraketen handelte.

16.10.1962 wurde eine sowjetische Mittelstreckenraketen-Basis auf den Luftaufnahmen entdeckt. Auch war somit eine „Aufrüstung Kuba durch die Sowjetunion“ belegt. Zwar beteuerte die sowjetische Führung (Chruschtschow, sein Botschafter Dobrynin und der Außenminister Gromyko) nach wie vor ihre defensive Absichten. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt nicht klar ob es sich um offensive oder defensive nukleare Mittelstreckenraketen handelte.

Als Reaktion auf die russische Provokation ruft Kennedy zunächst ein Krisenmanagement ein - Executive Committee (EX COMM). Neben dem Beweis für die russische Täuschung waren auch folgende Ziele im Vordergrund:

- Abbruch der Raketenaufrüstung,
- Beseitigung aller bereits aufgestellten Mittelstreckenraketen,
- Verhinderung eines Atomkrieges.

3. Die fünf Thesen des Theodore Sorenson

Neben den oben genannten beschäftigte sich die von Kennedy einberufene Kommission mit der Frage: Warum der Kreml eine solche irrationale Abkehr von dem sonst einigermäßen berechenbaren Umgang mit Nuklearwaffen?

Hierzu stellte Theodore Sorenson, ein Berater in der EX COMM, folgende fünf Thesen auf:

- Chruschtschow will der Welt demonstrieren, dass die USA zu ängstlich (weil zu liberal) ist um das Risiko eines Nuklearkrieges auf sich zu nehmen.
- Ablenkungsmanöver: sollte die USA umgekehrt Kuba angreifen, würde es in Chaos geraten, und somit der UdSSR einen schnellen Schlag in Berlin erlauben.
- Castro durfte als ein sowjetischer Satellit bzw. als kommunistisches Bollwerk einfach nicht fallen.
- Raketenbasen in Kuba wären eine starke Tauschbasis in der Konfrontation mit Kennedy - etwa in der Berlin-Frage bzw. -lösung oder bei Fragestellungen bzgl. den US-Überseestützpunkten.
- Rein militärische These: Die nicht vorhandenen Raketenlücken zu russischen Gunsten tatsächlich herzustellen, war durch die Stationierung von Mittelstreckenraketen billiger als durch die Dislozierung (Verlagerung, Verlegung) zusätzlicher Interkontinentalraketen.

Kennedy befürwortete die erste Theorie. Auch war bereits eine weitere sowjetische Handelsflotte mit ihrer gefährlichen Fracht unterwegs nach Kuba. Daher stellte man sich in Weißen Haus

nur die Frage, wie man der Raketengefahr begegnen soll?

4. Invasion, Luftangriff oder Seeblockade?

Es gab nur die Optionen Invasion, Luftangriff oder Seeblockade, um der russischen Bedrohung auf Kuba zu begegnen. Eine Invasion („Nimm Castro Kuba weg“) war aufgrund der sowjetischen Vergeltung in Berlin zu riskant (Atomkriegsgefahr). Als eine weitere Alternative stand ein Luftgriff gegen die aufgestellten Raketen zur Debatte - „chirurgischer Schlag“. Allerdings waren die Bedenken größer als die Befürworter:

- Nuklearraketen könnten noch vor dem Schlag die USA angreifen,
- SAM-Abwehrraketen würden US-Flugzeuge beschießen,
- der amerikanische Stützpunkt Guantanamo würde ebenfalls unter Beschuss kommen,
- russische Vergeltung gegen die in der Türkei stationierte Mittelstreckenraketen.

Am Ende war nur die Seeblockade (Quarantäne - „Teilblockade gegen offensive Waffen“) die ideale Gegenreaktion auf die russische Bedrohung. Eine Seeblockade begrenzte zwar zunächst die amerikanische Aktion, aber ließ Kennedy nach wie vor die Option offen, seine Antwort auf die Raketen zum Luftangriff und zur Invasion zu steigern. Des weiteren ließ diese Vorgehensweise umgekehrt den Rückzug für Chruschtschow offen.

5. Quarantäne

Am **24.10.1962** erreichte die Krise ihren Höhepunkt mit der amerikanischen Seeblockade (direkte Konfrontation). Die Blockade umfasste sechs US-Zerstörer, drei Kreuzer und einen Flugzeugträger. Dem gegenüber standen 18 Sowjetfrachter mit U-Boot Begleitschutz.

Am **25./26.10.1962** kehrten die sowjetischen Frachter um und führte zu einer Entschärfung der Lage (Verhandlungsbasis). Die Quarantäne zeigte bereits erste Erfolge, aber dennoch war die Krise noch nicht beendet. Denn während der Blockade wurden auf Kuba immer mehr Raketen operationsfähig.

Erst der Brief von Chruschtschow an Kennedy am **26.10.1962** entspannte die Gesamtsituation. Denn Chruschtschow bekundete damit seinen Willen zum Einlenken unter folgender Voraussetzung: sowjetische Raketen seien unter der Überwachung der UNO abzubauen und nach Russland zurück zu verschiffen. Zugleich ist eine wichtige Voraussetzung hierfür, dass die USA nicht in Kuba landet.

6. Ergebnisse der Krise

Als Folge der Kubakrise wurde in den nachfolgenden Jahren eine militärische Entspannungspolitik eingeleitet. Die USA erkannte Kuba an und baute ihrerseits die Jupiter-Raketen in der Türkei ab. Auch unterzeichneten die beiden Großmächte einen Vertrag zur Einstellung aller Atomversuche (mit Ausnahme der unterirdischen Test).

Die Verlierer waren Fidel Castro und Kuba. Denn Castro musste ohnmächtig zu sehen, wie sich die Großmächte einigten und ihm die Waffen fortnahmen, die ihm zunächst übergeben wurden. Castro verweigerte trotz sowjetischem Drucks die zugesagte Überwachung des Rücktransportes durch die UNO. Daher übernahm die amerikanische Flotte die Überwachung des Rücktransports der 42 Mittelstreckenraketen.

Kuba leidet seitdem unter dem Wirtschaftsembargo der USA. Das Embargo hat eine Verschlechterung der gesamten Infrastruktur zur Folge (schlechte Medizinversorgung, Mangel an alltäglichen Gütern, ...). Auch durch die Wirtschaftsmisere seit dem Zusammenbruch des Ostblockes verschärfte die Situation in Kuba (85% des Außenhandels verloren). Die zunehmende Kriminalität und Prostitution. Die „Komitees zur Verteidigung der Revolution“ (CDR - spanisch: „Comités de Defensa de la Revolución“ [Wiki]) sind sowohl Wohltäter (Kulturhaus, Medizinversorgung, ...) als auch eine Spitzel- und Überwachungsorganisation (soziale Kontrolle). Nichtregierungsorganisationen betreiben u.a. den Sozialstaat. Dennoch gab es im Sommer 1994 aufgrund der sozialen Spannungen eine große Flüchtlingswelle nach Florida.

Von Jürgen Konicek